

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	VI
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	VII
TABELLENVERZEICHNIS	VIII
1 EINLEITUNG	1
1.1 Problemstellung und Ziel der Arbeit	1
1.2 Gang der Untersuchung	5
1.3 Methodologische Vorüberlegungen	7
2 VERTIKALE KOMPETENZVERTEILUNG IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN ZENTRALISIERUNG UND DEZENTRALISIERUNG	11
2.1 Theoretische Möglichkeiten der vertikalen Kompetenzverteilung	11
2.1.1 Zentralisierungsgrad	11
2.1.2 Verteilung auf mehrere Ebenen	18
2.2 Status quo der Kompetenzverteilung	19
2.2.1 EU	20
2.2.1.1 Gründung, Aufgaben und Ziele	20
2.2.1.2 Organisatorischer Aufbau	22
2.2.1.3 Einordnung und zukünftige Entwicklung	25
2.2.2 WEU	26
2.2.3 NATO	27
2.2.4 OSZE	30
2.2.5 UNO	31
2.2.6 Zusammenfassende Bewertung	34
3 NORMATIVE ANSÄTZE ZUR VERTIKALEN KOMPETENZVERTEILUNG	36
3.1 Internationale Anarchie	36
3.1.1 Internationale Anarchie im Lichte der Haupttheorien der internationalen Beziehungen	37
3.1.1.1 Realistische und neorealistische Ansätze	38
3.1.1.2 Liberale und institutionalistische Ansätze	42
3.1.2 Bedeutung der Internationalen Anarchie im Bereich der äußeren Sicherheit	46

3.1.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	47
3.1.4	Bedeutung für Europa	51
3.1.4.1	Realistische und neorealistische Ansätze	52
3.1.4.2	Liberale und institutionalistische Ansätze	55
3.1.5	Zusammenfassende Bewertung	56
3.2	Unteilbarkeiten und externe Effekte	58
3.2.1	Unteilbarkeiten	59
3.2.1.1	Definition, Gründe und Ausprägungsformen	60
3.2.1.2	Unteilbarkeiten im Bereich der äußeren Sicherheit	62
3.2.1.2.1	Unteilbarkeiten bei der konventionellen und atomaren Verteidigung sowie bei Interventionen in Drittstaaten	62
3.2.1.2.2	Unteilbarkeiten bei der Beschaffung und Entwicklung militärischer Ausrüstung	65
3.2.1.2.3	Verbundvorteile zwischen militärischen Teilbereichen und zwischen Politikbereichen	66
3.2.2	Externe Effekte	68
3.2.2.1	Definition und Wirkung externer Effekte	68
3.2.2.2	Externe Effekte im Bereich der äußeren Sicherheit	70
3.2.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	74
3.2.4	Bedeutung für Europa	79
3.2.4.1	Unteilbarkeiten	79
3.2.4.1.1	Unteilbarkeiten bei der konventionellen und atomaren Verteidigung sowie bei Interventionen in Drittstaaten	79
3.2.4.1.2	Unteilbarkeiten bei der Beschaffung und Entwicklung militärischer Ausrüstung	84
3.2.4.1.3	Verbundvorteile zwischen militärischen Teilbereichen und zwischen Politikbereichen	92
3.2.4.2	Externe Effekte	93
3.2.5	Zusammenfassende Bewertung	97
3.3	Politische und militärische Macht	100
3.3.1	Das Ziel des Machtgewinnes gegenüber Dritten	101
3.3.2	Das Ziel des Machtgewinnes im Bereich der äußeren Sicherheit	103
3.3.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	106
3.3.4	Bedeutung für Europa	108
3.3.4.1	Verhältnis EU-USA	110
3.3.4.1.1	Sicherheitspolitische Präferenzen	111
3.3.4.1.2	Strategische Position der USA	114
3.3.4.1.3	Veränderungen innerhalb der NATO	116
3.3.4.2	Verhältnis zu Russland	118
3.3.4.3	Verhältnis zu anderen Staaten bzw. Regionen	121
3.3.5	Zusammenfassende Bewertung	122
3.4	Verteilung	124
3.4.1	Das Ziel der Gleichverteilung	125
3.4.2	Das Ziel der Gleichverteilung im Bereich der äußeren Sicherheit	130
3.4.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	133
3.4.4	Bedeutung für Europa	136
3.4.4.1	Verteidigungsausgaben	136

3.4.4.2	Beiträge zu Interventionen in Drittstaaten	138
3.4.4.3	Divergenzen in der Leistungsfähigkeit der nationalen Streitkräfte	140
3.4.4.4	Divergenzen in der Bedrohung in Europa	144
3.4.5	Zusammenfassende Bewertung	146
3.5	Offenbarung und Durchsetzung von Präferenzen	149
3.5.1	Exit	151
3.5.1.1	Funktionsweise von Exit	152
3.5.1.2	Bedeutung von exit im Bereich der äußeren Sicherheit	158
3.5.1.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	160
3.5.1.4	Bedeutung für Europa	161
3.5.2	Voice I - Wahlen	164
3.5.2.1	Der Wahlmechanismus	164
3.5.2.2	Bedeutung von Wahlen im Bereich der äußeren Sicherheit	167
3.5.2.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	169
3.5.2.4	Bedeutung für Europa	172
3.5.3	Voice II - Interessenvertretung	176
3.5.3.1	Interessenvertretung	176
3.5.3.2	Bedeutung der Interessenvertretung im Bereich der äußeren Sicherheit	178
3.5.3.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	180
3.5.3.4	Bedeutung für Europa	181
3.5.4	Entscheidungsfindungsverflechtung	183
3.5.4.1	Vor- und Nachteile verschiedener Entscheidungsmodi	183
3.5.4.1.1	Die Entscheidungsfindungskosten	183
3.5.4.1.2	Die externen Kosten	186
3.5.4.2	Bedeutung für den Bereich der äußeren Sicherheit	188
3.5.4.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	190
3.5.4.4	Bedeutung für Europa	192
3.5.5	Machtbeschränkung durch Gewaltenteilung	194
3.5.5.1	Das Prinzip der Gewaltenteilung	194
3.5.5.2	Gewaltenteilung im Bereich der äußeren Sicherheit	196
3.5.5.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	197
3.5.5.4	Bedeutung für Europa	199
3.5.6	Zusammenfassende Bewertung	201
3.6	Identität und Identifikation	203
3.6.1	Beschreibung und Entstehung von Identität und Identifikation	204
3.6.2	Identität und Identifikation im Bereich der äußeren Sicherheit	211
3.6.3	Folgerungen für die vertikale Kompetenzverteilung	215
3.6.4	Bedeutung für Europa	221
3.6.4.1	Empirische Daten zur Identität und Identifikation	222
3.6.4.2	Gemeinschaften	225
3.6.4.2.1	Kommunikationsgemeinschaften	225
3.6.4.2.2	Wertegemeinschaften	228
3.6.4.2.3	Erinnerungs-, Erfahrungs- und Zukunftsgemeinschaften	231
3.6.5	Zusammenfassende Bewertung	237

4	GESAMTKONZEPT ZUR VERTIKALEN KOMPETENZVERTEILUNG IM BEREICH DER ÄUßEREN SICHERHEIT	241
5	EMPFEHLUNGEN AN DIE POLITIK	257
6	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUßBETRACHTUNG	263
	LITERATURVERZEICHNIS	270